

Ausbildungsveranstaltung SMS Semesterdaten H1 und H2

„Unterrichts- und Schulentwicklung mit dem Schwerpunkt der Selbstständigen Schule“

Protokoll des Arbeitsprozesses

Thomas, Tessina

.....
(Name, Vorname der LiV)

Gymnasium Gernsheim

.....
(Ausbildungsschule)

Planung von Stunden zur allgemein motorischen Grundschulung (AMG) in Jahrgang 5

.....
(Thema des Arbeitsvorhabens)

Ausgangssituation und Bezug zur Schulentwicklung

Aufgrund des Rückgangs von G8 zu G9 mit dem Jahrgang 5 im Schuljahr 2014/2015 wurde in der Stundentafel der 5. Klassen die 3. Sportstunde eingeführt. Da für die Einzelstunden häufig nur 1/3 der Gesamthalle zur Verfügung steht oder auf andere Räumlichkeiten des Gymnasium Gernsheim ausgewichen werden muss (z.B. Aula oder Pausenhalle) ergibt sich zum einen die Problematik, dass nicht die üblichen Materialien der Sporthalle zur Verfügung stehen bzw. weniger Materialien aufgrund der Transportwege genutzt werden können. Zum anderen bleiben durch Umziehen und ggf. Raumwechsel von den 45 Minuten Sportunterricht in etwa 30 Minuten aktive Bewegungszeit übrig, sodass unterrichtsorganisatorische Maßnahmen zur effektiven Nutzung der verringerten Bewegungszeit ergriffen werden müssen. Zu diesem Zwecke wurde bereits von Frau Welisch und Herr Formatschek ein Übungskatalog mit Übungen zur allgemein motorischen Grundschulung in der Sporthalle erstellt. Auf Basis der bestehenden Übungen wurden in diesem Arbeitsvorhaben Übungsformen zur Anwendung auf dem Außengelände (Boulderwand, Tischtennisplatten, Klettergerüst) des Gymnasiums entwickelt.

Zentrale Schritte

Die zentralen Schritte des Arbeitsvorhabens gliedern sich in die Vorbereitung, die Durchführung mit der 5. Klasse sowie die Dokumentation der Einzelstunden.

In der Vorbereitung waren zentrale Aufgaben zum einen die Sichtung möglichen Materials sowie zum anderen die Anpassung verfügbarer Übungen auf die Gegebenheiten des Außengeländes. Darüber hinaus war es notwendig sich eigene Übungen, vor allem für das Klettergerüst, auszudenken, da es hierfür sehr kein bestehendes Material gab.

Alle vorgeschlagenen Spiele und Übungsformen wurden in der Folge mit einer 5. Klasse erprobt und auf ihre Tauglichkeit hin überprüft. Gegebenenfalls wurden die Übungen auf Grundlage der Erfahrungen noch einmal verändert.

Um die Übungen und Spiele für alle Sportkollegen zur Verfügung zu stellen, wurden Koordinations- bzw. Übungskarten in Karteikartenform in einem Word-Dokument erstellt. Diese Karten werden sowohl auf der schulinternen Materialbörse zum Download verfügbar als auch in ausgedruckter Form im Arbeitszimmer des Lehrerkollegiums zu finden sein.

Ergebnisse

Nach Beendigung des Arbeitsvorhabens stehen zukünftig 23 Koordinations-Übungskarten für das Sportkollegium zur Verfügung. Den Karteikarten sind alle relevanten Informationen (z.B. Gruppengröße, Material, Durchführung, Art der geförderten koordinativen Fähigkeit, etc.) zu der jeweiligen Übungs- oder Spielform zu entnehmen. Zur besseren Vorstellung ist beispielhaft eine Karteikarte abgebildet. Alle Karteikarten sind dabei theoretisch frei miteinander kombinierbar.

Koordination Tischtennisplatte		Schwierigkeit 3	2
Differenzierung	Orientierung	Gleichgewicht	Reaktion Rhythmus
Rundlauf um zwei Platten			
			Schüler: Mindestens 8
			Material: Verschiedene Bälle
			Tipp:
Die Lernenden verteilen sich auf zwei Tischtennisplatten. Auf beiden Platten wird mit je einem beliebigen Ball Tischtennis gespielt. Dabei wechselt der Spieler der zuletzt den Ball gespielt hat entweder auf die Platte rechts von ihm oder auf die gegenüberliegende Seite.			
Variation: - Die Bälle werden ausgetauscht.			

Reflexion

Rückblickend kann festgestellt werden, dass es zum Teil problematisch war Übungen für die zur Verfügung stehenden Freizeitgeräte zu finden. Der Übungskatalog wurde in der Folge durch Übungen mit geringem Materialaufwand, welche sich nicht zwingend auf den Freizeitgeräten abspielen, ergänzt. Insgesamt hat es den Lernenden große Freude bereitet, Sport an anderen Orten als der Sporthalle zu machen und übliche Strukturen damit aufzubrechen. Auch das Ziel, den Materialaufwand gering zu halten, konnte erreicht werden. Darüber hinaus hat sich gezeigt, dass es sich neben den vorgeschlagenen Stundenbeispielen als sehr alltagstauglich erwiesen hat, die Übungen in Karteikartenformat aufzubewahren. Dadurch kann man auch kurzfristig in sich sinnvolle Stunden zusammenstellen.